len kann. Sie trägt die raffiniertesten, gewagtesten Brautgewänder mit einem kindlich ahnungslosen Ausdruck.

Wenn die reizende junge Engländerin durch eine aufsehenerregende Schau-Hochzeit zur Lady X. geworden ist, gibt ihr das Publikum ein paar Monate Zeit für stilles Glück. Dann wird es gern gesehen, wenn ein aufsehenerregender Prozeß die Scheidung herbeiführt. So unberührt von allzu privater Neugier

Junge Engländerinnen:
Ein weltberühmter Name: Die jüngste Lady Hamilton
Fot. Wilding

Fot. Lafayette

Die „sweet lady" vor 60 Jahren:
Lily Langtry, die „Lilie von Jersey" genannt, die in den 70er Jahren in ganz England als schönste und geistvollste Frau des Landes gefeiert wurde.

das erste Lebensstadium der gesellschaftlichen Engländerin ist, so restlos offen wird dann alles besprochen und vor allem gedruckt.

Die junge Engländerin, die nicht auf dem Präsentierteller der ersten Gesellschaft liegt, kann absolut reizend sein. Sie ist gesund, lebendig, natürlich. Sie treibt jeden Sport mit Selbstverständlichkeit. Sie ist keine besonders gute Mutter, keine besonders gute Hausfrau. Aber sie ist dem Mann ein wirklich guter Kamerad.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643S-19301100/77 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT